Beisenheimer Zeitung

General-Anzeiger für den Rheingaa.

Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Gernfprecher Mr. 123.

Ericheint breimal, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Samstags mit bem 8-feitigen "Buftrierten Unterhaltungeblatt". Dienstags mit ber 4feitigen Bellage "Deitere Blatter". Begugopreis: 1 . 6 50 & vierteljährlich frei ins Saus ober burch Die Boit; in ber Expedition abgebolt vierteljabrlich 1 .46 25 d.



Infertionspreis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum filr Beifenbeim 10 8; ausmartiger Breis 15 d. - Reflamenpreis 30 d. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Zarif. Rr. 2789a ber Reichspoft-Beitungslifte.

. 9.

rufprechet Mr. 123.

Berantwortlicher Rebafteur: Arthur Janber in Geifenheim a. Rh. Donnerstag den 21. Januar 1915.

Brud und Berlag von Arthur Jander in Gleifenbeim a. %

15 Jahra

Der Krieg.

TU Großes Sauptquartier, 20. Januar. Abidnitt zwifden Rlifte und Lys fanden nur ifferiekampfe ftatt. Bei Rotredame de Lorette roweitlich Arras, murbe bem Feinde ein 200 m. ger Schitgengraben entriffen. Dabei find zwei aidinengewehre erbeutet und einige Befangene macht worden. In den Argonnen nahmen unfere uppen einige feindliche Schützengraben. Un einer elle betrug unfer Gelandegewinn der letten Tage eber 500 m. 3m Walde nördlich Gennheim ritt unfer Angriff gut fort. Der Sirgftein wurde nommen. 2 Offiziere und 40 Alpenjager murben fangen genommen.

Die Lage im Diten ift unverandert.

Oberfte Seeresleitung.

Berlin, 20 Jan. Der Deutiche Rurier berichtet aus terbam: Die London Rems melbet aus Gan Juan, bas beuriche Rriegsichiff Rarlerube immer noch unbebert ben atlantifchen Ogean burchtabre und im Berlauf letten 14 Tage nicht weniger als 146 Banbelsichiffe Berbunbeten verfenft babe.

Die Berlufte ber Juber bei Givendy.

:: London, 19. Jan. (BIB.) Der Berichter-tter ber "Times" in Nordfrankreich erfährt über Schlapp eber Inder am 20. Dez. bei Gibenchh: Die sischen Truppen griffen die beutichen Schühengraben n an und besetzen sie im Sturm. Die Schühengraben iren jeboch unterminiert und murben bom Beinde bie Luft gesprengt; die Inder erlitten hierdet entertungen erhielt, unternahm einen wütenden Gegente liche Berluste. Der Feind, der bedeutende Versterist und überschüttete die indischen Truppen mit nem vernichtenden Feuer. Die Stellung war unhalber, und der Räckzug wurde befohlen. Eine Ablümg Infanterie wurde vollständig umzingelt und uste sich ergeben. Zwei Tage später griff eine somnierte englische und französische Abteilung von neuem e Stellung an, Teile der Schützengräben wurden iedererobert und behaubtet. An einem Punkt ist und derselbe Schützengraben gleichzeitig von reund und Feind beseht. Eine vier Fuß breite, neun uß hohe Lehmwand trennt beide Abteilungen. Die ustände in dieser Gegend sind unglaublich. Schmutzt Wasselfer haben jede Bewegung unmöglich gemacht. bie Luft gefprengt; die Inder erlitten bierbei ent

Ruffifde Melbungen über ben Dften. :: Bien, 19. 3an. Amtliche ruffifche Mitteingen beben bervor, bag an allen Fronten febr unn unbedeutenden Artilleriegefechten und Busammen- I find. Die bielen Unbemittelten befommen genugend

ftogen swifden Bortruppen, im allgemeinen Ruge. Rur in den Räumen von Kozlow und Borzhmow seien die Berbündeten zu hestigen Angrissen übergegangen, sür deren Abwehr Borsorge getrossen erscheine. Angesichts der schwierigen Nachschubbedingungen und der natürlichen Bodenhindernisse müßten die Aussen sich darauf beschränken, sich desensiv zu verhalten. In Ostpreußen sei im russischen Bormarsch ein Stillstand eingetreten, da plözlich stärkere deutsche Kadallerieabteilungen, von Insanterie unterstüßt, eingrissen. Der Stillstand wurde von den Kussen, den benützt, um die gewonnenen Bositionen zu besestigen. Am Dunasesseilen Aktionen vordereitenden Charakters in der Entwicklung. In den Karpathen hätten energische russischung. In den Karpathen hätten energische russischung. In den Karpathen hätten energische russischung. In den Karpathen bätten energische russischung werden Butowina würden die Operationen ungehindert vom Gegner fortgesett. — "Birschewig Wiedomosti" berichten, daß die Sümpfe vor den Barsschung sieden, da bis zu diesem Punkt der deutsche Angriss trotz gewaltiger russischer Gegenmaßnahmen nicht ausgehalten werden konnte. in ben Raumen bon Roglow und Borghmow feien die

Majdinelle herftellung bon Schütengraben?

:: Bie aus Baris gemeldet wird, gedenkt bas fran-gofische Kriegsministerium, einen bei dem Banama-kanal sowie im Bergban bereits trefflich erprobten, mit Dampf getriebenen Abparat zum Gerftellen von Schützengräben, die sogenannte "Dampfschaufel", bei der Armee einzusühren. Der Apparat wird beispielsweise pon der Portland-Company dei allerhärtestem Fels mit großem Erfolge angewandt.

2ie Verteidigung von Namerun.

:: Die Amsterdamer "Tijd" meldet aus Rotterdam:

hier find mit einem Dampfer zwei hollandifche herren, Direftor Banbeloo von einer beutschen Rautschufplaninge in Kamerun und ein Proluvist der Palmenkulfucfirma Jürgens u. Bandenberg in Maka bei Duala, Kamerun, eingetroffen. Beide Herren waren von den Engländern gefangen genommen, nach dem Gefangenenlager in Chester gebracht und sodann dem Gefanmittelung des holländischen Gesandten freigelassen wormittelung des holländischen Gesandten freigelassen worden. Das Eigentum der deutschen Kautschuthflanger litt schwer burch die Beschiefung. Rach Mitteilung Bandeloos werden die Engländer Ramerun vorläufig nicht fo leicht erobern.

Das Leben in Antwerpen. :: Der "R. Rotterb. Cour." melbet : Gin in Urnheim angefommener Antwerpener ergabit, daß die 40 Millionen Kriegsfontribution nunmehr burch die Stadt bezahlt seien. Alles, was die Deutschen ist notig hätten, würde mit barem Gelde bezahlt, ... eiemand mehr Gutscheine anzunehmen brauche. Das Berhältnis zwischen Einwohnern und Militär ift nun, äußerlich genommen, ein gutes. Die Anzahl der in der Stadt liegenden Soldaten ist ziemlich groß, es sind zum größten Teil alte Landwehrmänner, die von der Front zurüscheschet find. Es in anzunehmen das is Schwarze jurudgefehrt find. Es ift angunehmen, bag fie Schweres mitgemacht haben. In Antwerpen herricht fein Mangel, nstige Betterverhaltniffe ben Fortgang ber Opera- mitgemacht haben. In Antwerpen herrscht fein Mangel, onen erheblich hemmen. Daher herrschte, abgesehen ba auch von Amerika Rahrungsmittel gesandt worden

Unterfiligung bom Silfsausschuß. Der Sandel ift noch nicht im Gange und auch die Industrie liegt still. Ein fleiner Sandel mit Diamanten ist im Cafe Mandel entstanden, wo jest Riederlander, Defterreicher und Belgier gufammentommen und Steine taufen und ber-

zie Tenerung in England.

:: In einem Auffat, der die anziehenden Lebensmittelpreise zum Gegenstand hat, führen die "Times" aus, da stie heute gezahlten Breise im Bergleich zu denen des ersten Bierteljahres 1914 erheblich höher sind. Bon Fleisch erster Güte kosten heute 112 englische Pfund 73,6 Schilling, im ersten Biertelsahre 1914 kosteten sie 60,8 Schilling, die entsprechenden Breise sind sie Spund 3½ (2½) Bence, Kartosseln für das englische Pfund 3½ (2½) Bence, Kartosseln für das Bushel 3,11 (3,6) Schilling. — In Haag aus London eingetrossenen Wesdungen zusolge besabsichtigt die englischen Getreidepreise, 200 000—250 000 Tonnen Getreide in Kanada und den Bereinigten Staaten anzustaufen. Der Kauf soll für Armeezwede beabsichtigt sein. Handa und den Bereinigten Staaten anzustaufen. Der Kauf soll für Armeezwede beabsichtigt sein. Handsskreise sprechen gegen die Ausführung dieses Planes, der nur noch eine weitere Steigerung der Getreidepreise zur Folge haben würde.

Ein neuer französischer Anstizmord in Marotto.

:: Das französische Kriegsgericht in Casablanca

:: Das frangofische Kriegsgericht in Casablanco berurteilte bie Deutschen Fide und Grundler wegen "Spionage" jum Tobe. Der Deutsche Rertorn wurde gu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Der Höhepunkt im französischen Lügenseldzug.

:: Jas "Journal officiell" verbreitet einen amtlichen französischen Bericht über deutsche Grausamkeiten. Der Bericht bildet den Gipfel in dem Lügenseldzuge, der seit Kriegsbeginn gegen Deutschland gesicht wird. Er strott von den unerhörtesten Greuelgeschichten. Die lediglich von Franzosen der haupteten Fälle werden als erwiesen dargestellt, ohne daß irgendeine Möglichkeit bestände, sie undarteilsch zu untersuchen.

teissch zu untersuchen.

Das beutsche Heer steht zu hoch, als daß es von diesem Schmutz erreicht werden könnte. Es nimmt aber davon Kenntnis, zu welchen vergisteten Waffen ohnmächtiger Haß einen Gegner getrieben hat, der einst für ritterlich galt.

Der "Seilige Krieg".

Die ichweren Rampfe im Rantafus. tier teilt mit: Unsere kaukasischen Truppen verteidigen hartnädig ihre Stellungen gegen die Russen, die mit überlegenen Kräften angreisen. Ein seindlicher Berssuch, den Flügel eines unserer Korps zu umfassen, ist gescheitert. Nach einem Gesecht zwischen unserer und der russischen Kavallerie westlich von Choi slohder Keind unter Lurischen Kavallerie westlich von Choi slohder Keind unter Lurisches den Toten und Kern

ber Beind unter Burudlaffung bon Toten und Bermundeten. Araberangriff auf Mastat.

:: Delbi, 19. 3an. Amtlich wird mitgeteilt: Die Araberftamme aus Denan griffen, 3000 Dann

Von den Vogesen zum Ranal.

:: Bwifchen Racht und Tag pfeift leife bas Telephon im nterftand. Es hat in biefem Beltfriege überhaupt etlei Reuerungen übernommen, bon benen wir hoffentim Frieden profitieren werben. Befonbers bie Deutbleit ber Berständigung und die Höflichkeit der Berbin-ingsfiellen ist geradezu überraschend. "Der herr Kriegs-richterstatter wird gesucht! Ob er schon ausgestanden for ist aber überhaupt noch nicht im Bett gewesen. e belle Mondnacht und ber würzige Tannenbuft haben nach Mitternacht aus bem ibhlischen Blodbauschen am tienhang hinausgelodt und nun penbelt er mit Offi-Mannichaften in ben Schützengraben bin unb t, den Blid nach bem ichwarzen, ichweigenden Bald auf anberen Seite ber Talmulbe gerichtet, wo ab und gu Gewehrichus ertont.

Doch nun beißt es scheiben. Den Basgenwald gegen e belgische Küfte, die fröhlichen Babern gegen die ernsten auen Jungen unserer Marine, das Waldesrauschen gen das Meeresbrausen eintauschen, dom fels zum eer zu reisen. Roch einmal schaue ich in die einzelnen nterftanbe binein, rufe ben Felbgrauen Gruge und uniche fure neue Jahr und fur eine frobliche Beimtebr und berabichiebe mich bann bon ben neugewonnenen feunden in bem reizenben Blodbaus, bas mir ein beimeges Quartier in biesen ersten Tagen bes neuen Jahres wesen ist. Schon hat sich die Batrouille formiert, die ich im Dunkel hinab nach bem Dörschen geleiten soll, in mein Krasstwagen wartet. Da tritt ein langer, ernster ürzburger an mich heran. "Die britte und die vierte empagnie wünschen bem

Geren Schriftleutnant lidliche Reife und bitten ibn, die heimat zu grußen!" Die heimat! Wir sehen und alle an und keiner spricht n Bort. Ber unter uns hat nicht in biefen Beihnachtsnd Reujahrsnächten an die heimat gebacht? Und ba m nun einer hineingeschneit in die Stille und Einsamit biefes weltverlaffenen Tales, ber boch enwas bon ber

elmai wiffen mußte, ber gewiß wieder gu ibr tam, und Da tam es machtig über fie: "Traute Beimat, fei gegrußt!" Wir wandern fcweigend und gedudt über bas nacht-

liche Relb. Druben tonnten fie und folange nicht feben, als ber Mond hinter ber ichwarzen Bolfenwand blieb, und wir ersparten auf biefe Beife ein hubiches Stud

Weges. Flüsternd erzählte mir der Mädchenschuldirektor in der selbgrauen Uniform, daß die Feldpost ihm dis hente noch keinen Weihnachtsgruß von seiner Frau und den Kindern gebracht habe, während ein bärtiger Münchener den Kameraden von der Patronille klar zu machen suchte, daß die Kriegsberichterstatter keinerkei Wöglichkeit datten in dieles kills abselagens Tal einer leiner Möglichteit hatten, in biefes ftille, abgelegene Tal etwa ein Rag Münchener Bier gelangen gu laffen, benn fonft würde er mir bas schon gesteckt haben. Plöplich erhellt ber Mond die Landschaft und sast gleichzeitig sagt es von brüben her: "Bitsch! Bitsch! Bitsch!" Und noch einmal: "Bitsch! Bitsch! Bitsch!" Ich triege einen Stoß ins Arens, bag

und als ich mich etwas berbutt umfebe, liegen auch meine Begleiter im betauten Grafe eingefuschelt. Ginen Augenflid fpater bat fich ber Mond wieber hinter Die Boltenvand gurudgezogen, und nun friechen wir vorfichtig bis um nachsten Straßengraben weiter, wo wir uns hinab-gleiten laffen." "Ra," lachte ber Professor, "ba haben Sie bie zweite Bescherung. Aber nun find Sie in Sicherheit und ein Mann bringt Sie noch bis an ben Bagen. Wir muffen est jurück. Es kann bas was geben, wenn ber Mond beraus ift. Leben Sie wohl und wenn Sie wieber einnal in die Bogesen kommen, so benken Sie daran, daß bier oben einige Leute sitzen, die sich Ihnen ein wenig wesensberwandt fühlen. Sie sind uns immer von herzen

Ich nahm feine Sand in meine beiden Sande und Mann feit Monaten hier oben auch für mein heim und meine fleine Belt fämpft. Bas fann ber armfelige Mund in folden Minuten wohl fagen? Alfo aoa ich meine

Sturmbaube, fieg ben wilben Morgenwind um bie Schläsen weben und neigte mich tief und schweigend. Er fand ba wie ein alter romischer Feldberr mit feiner Ro-horte im hintergrunde, und auch fie verstand mich. Dann jogen fie babon. Schattenhaft und lautfos verfdmanb einer nach bem anbern im weitgeöffneten Schlunde ber nächtlichen Dunkelheit. Aber es wird ein Tag sein, ba ziehen sie mit Blumen geschmüdt, von Fahnen umflattert und mit Jubel ohne Maßen begrüßt, in die Stadt am grünen Pfälzerwald ein. Dann werde ich bei ihnen sein und sie beneiden um den Empsang, der nur dem siegge-trönten Arieger blübt.

Der Fahrer meines Kraftwagens fieht verfchlafen und verfroren ba, als ich endlich im Dorfe lande. Roch find bie Straßen menschenleer, ba fein Einwohner vor Sonnen-

aufgang fie betreten barf. 3ch mache meinen Abschiebsbefuch bei bem liebenswürdigen oberften Baftgeber biefer Tage. Er geleitet mich mit seinen Offizieren noch bis an ben Ausgang bes Dorfes. Aber ploplich zerreißt ein scharfer, heulenber Ton bie Morgenstille und wenige Schritte bon uns ents fernt ichlägt

praffelnb eine Granate in einen Gartengaun, baß feine Splitter boch fiber bas Dach ber Beberet gefchleubert werben. Bieber liegt bicht bor meinen Gugen ein Gifeniplitter, nur einer bon ber Lange eines Fingers, aber mit wohlausgezadten icharfen

In rafenber Fahrt geht es bann nach einem noch-maligen furgen Aufenthalt im iconen Belval und am vereiften Stigelanbe ber Cote noir vorüber Strafburg ju, wo mich ber wohlburchwarmte D-Bug aufnimmt. Unterwegs gibt's auf einmal einen heftigen Rud burch ben ganzen Zug. Ein feinblicher Flieger hat sechs Bomben auf die Strede geworsen und zwei Schienen her-ausgerissen, weshalb wir auf ein Notgeleise hinüberge-zogen werben. So habe ich benn auf viererlei Weise die Weihnachts- und Reujahrsgrüße des Feindes zu spüren bekommen. und fröhlich sahre ich schließlich in den Frankstart, unter Führung Pfa Bin Salehs am 11. Jan. Mastat an. Sie berloren bei diesem Angriff 500 Mann, ihr Anführer wurde berwundet. Die britischen Truppen, die zum Bajonettangriff übergingen, verloren einen Sauptmann und biergehn Mann an Berwundeten und feche Gepons an Toten. Das Indische Umt meldet hierzu: Der Aufftand ber Araberstämme gegen den Sultan von Maskat begann im Sommer 1913. Die erwähnte britische Abteilung war ausge-fandt worden, um den Sultan bei der Unterdrückung des Aufstandes zu unterftützen.

Maskat liegt an der Ostfüste Arabiens.

Englische Scheinfriegsschiffe. Gine Rriegelift ber englifden Mbmiralitat.

Eine Kriegsliß der englischen Admiralität.

:: Ueber Amerika gehen dem "Berliner Lok.-Anz."
Rachrichten zu, nach denen in der letten Zeit von der englischen Admiralität über 100 ältere Pass sa sa si erd ampfer aufgekauft worden sind, die in aller Deimlichkeit mit Zement und Steinen beladen werden und zum großen Teil durch Holzaufbauten in Scheinstriegsschiffe umgewandelt werden. Die Dampfer sind wie die richtigen Kriegsschiffe angestrichen, haben hölzerne Seschüße und sogar Aufbauten, wie sie sonst nur Kriegsschiffe besitzen. Sie sollen Kriegsschiffen täuschend ähnlich sehen. Sinige dieser Scheinkriegsschiffe sind in Belfast hergerichtet worden und schon fertiggestellt. Der frühere Kapitän der "Ohmpic", D. J. Habdock, ist im Auftrage der Admiralität in Belfast mit diesen geheimnisvollen Borbereitungen beschäftigt. Bon bedeutenderen Schiffen sind für diesen Zwed angekauft worden: Bon der White Star-Linie die "Cevic", von der Dominion-Linie die "Merion", von Eder Royal-Mail-Steam-Baket-Linie die "Oruba" und die "Orotada" und den Senes dieser Rauten ist natürlich Ge-

Der Zwed diefer Bauten ift natürlich Ge-heimnis. Die wahrscheinlichste Aunahme ist die, daß die Schliffe in ähnlicher Weise, wie das im spanisch-amerikanischen Kriege Leutnant Hopson mit dem Dasen Santiago de Cuba tat, dazu dienen sollen, für uns

Saffen und Seewege zu blodieren. Es wird behaubtet, daß die Schiffe an der belgischen Ruste verwendet werden und weiter durch die danischie berveiler werden und weiter durch die danischen Gewässer gegen Kiel vorgehen sollen. Vermutlich ist mindestens aber in gleichem Maße ihr Zwed. die Angriffe von Untersee booten und deut schen Kriegsschiffen auf sich zu ziehen und dadurch von den echten Kriegsschiffen abzulenken. Bei der außerordentlichen Gefährdung, der diese durch nichts verteidigten und vom ersten Bolltresser in Splitter vermandelten Scheinfriegsschiffe aus treffer in Splitter verwandelten Scheinfriegsschiffe ausgesetzt sind, ist es etwas unwahrscheinlich, daß die Freiwilligen zu ihrer Besetzung so start herbeiströmen, wie das in England unter der Hand versichert

Die deutsche Kriegsmacht.

:: ,Manchefter Guardian", bas größte englifche

:: "Manchester Guardian", das größte englische Provinzblatt, schreibt:
Aus der Schlacht bei Soissons geht hervor, daß die deutsche Kriegsmacht in Frankreich durch die Truppenschung nach Rußland nicht wesentlich geschwächt worden ist. Kitchener hat in seiner letzten Rede richtig gesagt, da ßdie Deutschen dort offendar genug Truppen gelassen haben, um ihr Gelände zu behaupten. Das Blatt fährt fort, es sei undekannt, wann die Bersbündeten ihre Berstärkungen erhalten würden. Ob die Deutschn die frischen, sett in der Ausdildung begriffenen Truppen nach dem östlichen Kriegsschauplatzsschen würden, könne auch niemand sagen. Die Deutschen würden, könne auch niemand sagen. Die Deutschen würden wahrscheinlich wieder versuchen, die Linie der Berbündeten in Frankreich zu durchbrechen. Augenblicklich sei die Jahreszeit dafür ungünstig, aber nan blidlich sei die Jahreszeit dafür ungünstig, aber man dürse erwarten, daß sie die erste beste Gelegenheit dazu benugen würden. Daher erscheine es für die Berbündeten zwedmäßig, so vorsichtig wie möglich zu operieren, dis sie ihre volle Stärke erreicht hätten. General Josse sei der rechte Mann für die gegen-

Das Problem der deutschen Reserven beschäftigt auch die französischen Fachmänner unablässig. So versöffentlichte der "Temps" vor einiger Zeit einen ausssührlichen Artisel, in dem an Hand von statistischem Material nachgewiesen wurde, daß Deutschland Ende des Jahres 1914 noch über acht Millionen nichteingezogener wassensähiger Männer verfüge. Der Ars titel erwedte bie lebhaftefte Rritit, und von anderer Seite wurdend emgegenüber die deutschen Reserven auf höchstens vier Millionen geschätt. In einer Erwiderung erklärt jest der "Temps", daß seine ersigenannte Liffer sogar noch zu niedrig gegriffen sei, und man die deutschen Reserven auf mindestens neun Millionen schäpen musse.

furter hauptbahnhof ein, wo bas eben Erievie jan wie ein wufter Traum erscheint. Wie ein Traum ift es mir bann auch, als ich im Rebencoupe ben Abgeordneten Lieb-Inecht erblide und ein anderer Abgeordneter ber Linken in mein Abteil einsteigt, aber einer, ber eben bon einem Liebesgabentransport jurudfommt und gang enthusias-miert bon benen ba braußen spricht. Er hat feine Sorge wegen unserer finanziellen und wirtschaftlichen Rüftung und ich feine wegen Unferer ba braußen. Und fo klingen unfere gegenseitigen Mitteilungen wie zwei feingeschliffene Glafer aneinanber und es gibt einen guten

Dann ift es mir, als wenn die Heimat, die teure, mich auf einige Stunden ganz in ihren Bann gezogen hätte. Strich nicht eben noch eine kleine Hand über mein Gesicht und klang da nicht ein frobes Kinderlachen an mein Ohr? Aber als ich erwachte, rief schon wieder ein Schassner durch die Stille der Racht den Ramen einer mittelbeutschen Station. Meterhoher Schnee deckte rings die Felder, und als ich abermals die Augen auftat, drauste der Zug über die neue Kölner Rheinbrücke. Der gewaltigste der beutschen Dome reckte seine Doppelturme gegen den kalten schanen Morgenhimmel, und wenige Stunden später war ich abermals in Feindesland — auf Belgiens blutgetränktem Boden. Lüttich, heute kaum noch beachtet, Löwen eilte an den breiten Coupesenstern vorüber und im Abendammern nahm mich das schöne, alte Brüssel aus. Am Dann ift es mir, als wenn bie Beimat, bie teure, mich eilfe an den breiten Coupesenstern vornder und im Abendbammern nahm mich das schöne, alte Brüffel auf. Am nächten Morgen betrete ich bei Gent den Boden von Flandern und um die Mittagsftunde empfängt mich das zwitschernde und schwahende Geläut des Glodenspiels auf dem hohen Belfried von Brügge, der Stadt, wo ich endlich Atem holen darf zu neuem Schauen und zu neuem Tun. —

Baul Schweder, Ariegsberichterstatter.

Nach neun Schlachten.

- Die nachstehenden Beilen find, wie wir bem "Berl. Tagebl." entnehmen, bon einem im Often fie-henden Berliner Architetten an einen befannten Berliner Maler gerichtet:

3d habe bis heute neun Schlachten und jum Teil Ich habe bis heute neun Schlachten und zum Teil schwere Gesechte mitgekämpft, und, abgesehen von einem Streifschuß an der rechten Hand, bin ich Gott sei Dank immer mit dem bekannten blauen Auge davongekommen. Tag und Racht in Gesahr, das stumpft ab; die Gesahr reizt nicht mehr, Granaten, Schrapnells und Kugelpfeisen hört man kaum noch. Das Un-heimliche dabei, keinen Feind zu sehen, und dabei sallen rechts und links die Kameraden, oft mit schrecklichen Bunden. Seit dem 29. Sept. haben wir chrecklichen Bett gesehen, auch haben wir uns noch nicht gewaschen. Und Ungezieser gibt's hier, sowie einen Bollbart und Köllchen an den Ohren. Sonst alles schön seldgrau, namentlich Hemd und Bäsche. Die Gegend hier ist vollkommen berwüstet, keir Dorf, kein Gehöft mehr zusammen, alles ist zusammengeschossen, gend hier ist vollkommen verwästet, kein Dorf, kein Gehöft mehr zusammen, alles ist zusammengeschossen, abgebrannt, ausgepländert und zerstört, kein Brunnen, keine Brüden. In der ersten Zeit war auch noch alles Bieh. Pferde, Schweine, Kühe, Kälber usw hier: das ist aber jett fast alles abgetrieben, der Rest verhungert, soweit nicht das Begräbnis in unseren Magen ersolgte. Wie es hier aussieht, lieber Freund, zeigen Dir einige Karten, die ich Dir in den nächsten Tagen schiede. Die Wirkung dieser modernen Gesschütze ist surchtsatz, und erstaunlich die Trefssichersbeit auf große Entsernungen, zum Beisdiel ein Wassers heit auf große Entfernungen, jum Beispiel ein Baffer-turm in 6000 Meter Entfernung, brei Schuß — einer born. einer babinter, aber ber britte fist mitten

darin.
Ich glaube, hier im Osten geht's jest zu Ende, ben Russen geht die Buste aus; tros der riesigen Mensschenmassen seht des wohl meiner Ansicht nach an dem richtigen Offiziersmaterial.
Du fragst in Deinem Brief, ob ich was zum leiblichen Wohl brauche; viel Dank, Freund, sende mir nichts, ich habe so viel von Freunden und Bekannten erhalten: weiß nicht wohin, ein Tornister ist kein Möbelwagen, aber ein Briefchen öster mal, sei's auch slein, dassüber im Kriege, unter all dem Elend; für ein gutes Wort ist man dankbar; hat's auch oft nötig. Die stillen Stunden sind die schlecktesten, dann kommt Die ftillen Stunden find die ichlechteften, bann fommt man ins Sinnieren. Bloß nicht nachdenken über alles Erlebte und Gesehene, baher such auch jeder die Kameradschaft – unbewußt – instinktiv –, nur um nicht allein zu sein. Komisch, aber wahr und oft von mir beit. bon mir bent

Ein Erlaß des Raisers

ju feinem bevorftehenden Geburtetag. Amtlich wird folgender Erlag des Raifers befannt-

Im hinblid auf ben Ernft ber Beit ift auf meinen Bunich bereits angeordnet, daß aus Anlag meines bevorstehenden Geburtstages neben ben firchlichen und Schulfeiern von den sonst üblichen ben tregtlichen mer Schulfeiern von den sonst üblichen fest lichen Beranstratungen abgef ehen wird. In den langen Jahren meiner Regierung bin ich daran gewöhnt, das an diesem Tage meiner in Tausenden von Telegrammen und Schriftstüden von Behörden, Bereinen und einzelnen Patrioten freundlich gedacht wird. Eine ähnliche Fülle teilnahmsvoller Kundgebungen könnte abei diesmal bei meinem Ausenthalt in Teindesland leich biesmal bei meinem Aufenthalt in Feindesland leicht zu Störungen bes telegraphischen und bes postalifchen Dienstvertehrs im Felde führen postalischen Dienstverkehrs im Felde sühren und die mir und dem Großen Haubtquartier obliegenden Arbeiten beeinträchtigen. Ich din daher zu der Bitte gezwungen, in diesem Jahre von einem besonderen Ausdruck von Glücken und Segenswünsch, in diesem Jahre von einem besonderen Ausdruck von Glücken und Segenswünschlichen der abzusehen. Es bedarf auch eines solchen in der über unser Baterland so und vermutet hereingebrochenen Zeit der Heimfuchung nicht Habe ich doch mit inniger Bestiedigung vielsach er sahren, welches starte Band der Liebe und des Bertrauens mich und das deutsche Bolk in krastvollen Einmütigkeit umschlingt. Ich danke im voraus sedem einzelnen, der an meinem Gedurtstage treus Fürditte sür mich dor den Thron des Höchsten mit dem gesamten deutschen Bolk und seinen Fürster in dem unser aller Perzen bewegenden Gedets wunsche, dessen Erborung Gott der Herr uns in Gnaden gewähren wolle:

"Beiteren Sieg fiber unfere Feinde und nad ehrenvollem Frieden eine gludliche Bufunft unfers teuren Baterlandes!"

3ch erfuche Sie, biefen Erlag gur öffentlicher Renntnis gu bringen. Großes Sauptquartier, ben 15. 3an. 1915

Un ben Reichstangler.

Wechsel im Reichsschahamt.

Bilhelm I. R.

Direttor Dr. Belfferich Racfolger Rühne.

Direktor Dr. Helfferich Rachfolger Rühns.

Bie die "Mordd. Allg. Zig." von unterrichteten Seite erfährt, steht binnen kurzem eine Aenderung in der Besetzung des Reichsschatzamtes bevor. Der Staatssekretär K ühn leidet schon seit längeren Zeit an einer fortschreitenden gichtischen Erkrantung, die ihn mehr und mehr auch in der Ausübung seiner amtlichen Tätigkeit hindert und der Gedanken an einen Rückritt nahelegt. Er hat, wir selbstwerständlich, nach Ausbruch des Krieges alle persönlichen Rücksichten zurückreten lassen und weiter in Amte verharrt. Im ferneren Berlauf der Dinge har er sich sedoch davon überzeugt, daß er, wenn er die demnächst notwendige Reuordnung der Finanzen des Reiches nicht bloß vorbereiten, sondern auch absichließend durchführen wollte, noch eine Reihe von des Reiches nicht blog vordereiten, jondern auch abschließend durchführen wollte, noch eine Reihe von Jahren im Dienste verbleiben müßte, was sein Gestundheitszustand ausgeschlossen erscheinen läßt. Es müßte aber unter allen Umständen vermieden werden, daß der Wechsel im Finanzressort im Laufe der zu erwartenden neuen Arbeit eintritt. Der Reichsschapsefreiär hat während der letzen Anwesenheit des Reichssanzlers in Berlin im Dezember vorigen Jahres ichatselretär hat während der letten Anwesenheit des Keichstanzlers in Berlin im Dezember vorigen Jahres Belegenheit genommen, diesem seine Erwägungen vorzutragen. Der Kanzler hat sich, so sehr er das Aussicheiden dieses ausgezeichneten und hochverdienten Vitarbeiters bedauert, dem Gewicht seiner Gründe nicht entziehen können und die Besürwortung des Abschiedesgesuches zusagen müssen.

Als Nach folger ist der Direktor der Deut

den Bant Birlider Legationerat Brofeffor Delfferich in Musficht genommen. Bahridein vird seine Ernennung zum Staatsselretär so zeitig. vigen, daß er bereits den Reichshaushaltsetat 1915, der, wie befannt, einen wesentlich sormel kharafter tragen wird, im Bundesrat und Reiche inbringen fann.

Schweinefleischdauerware.

:: Dauerware in Schinken, Spedund Wurdellerichte.

:: Dauerware in Schinken, Spedund Wurdellerichten bedarf, falls sie für längere Zeit haltbar sein seiner sorgsältigen Borbehandlung.

Schinken und Sped sind auch in den tiese Lagen gut zu durch salzen. Hierzu ist name lich bei Schinken darauf zu achten, daß sie se nder Größe für 6—8 Wochen in einer genügend star Pötellale gehalten werden. Bei Beginn der Bötelt sind sie ringsum, besonders an den nicht von Schwabedeten Fleischteilen, trästig mit Salz einzureis Währen der Pötelung sind die Waren möglichst in Kellern — bei 6—12 Grad Celsius azubewahren. Bei höherer Wärme verderben Lafe Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen Salzes in die Tiese verzögert oder ganz verhinde

Ware leicht, bei niedrigerer wird das Eindringen is Salzes in die Tiefe verzögert oder ganz verhinder Mach der Bökelung werden Schinken und Speckzur Berringerung des Salzgehalts in den äuse Schichten einen halben bis einen ganzen Tag giwäßert und darauf gut abgewaschen. Bor dingen werden sie in einem luftigen Raume, michft mit Zugluft, je nach dem Feuchtigkeitsgehalt Luft, mehrere Tage oder Wochen getrochnet.

Bürste sind sofort nach ihrer Ansertigung etrochnen.

Bahrend ber Trodnung bürfen die Waren Fri feuchter Luft ober hoher Warme nicht ausgesett werd Das Räuch ern ber Ware ist langfam zu wirfen, und zwar in maßig startem, taltem und e trodenen Sägespänen aus Hartholz, dem sogenanm Schmot, erzeugten Rauch. Für längere Ausbewahrun beträgt die Räucherzeit bet Schinken etwa drei Woche bei Speck bis zu zwei Wochen und bei Wurst bis einer Boche.

Versorgungsansprüche

ber Briegoinvaliden und hinterbliebenen.

Gine selbstverständlichen und hinterbliebenen.
Eine selbstverständliche Pflicht des Staates ist e
den Kriegsinvaliden, den Männern, die rüstig u
gesund für des Baterlandes Bohl in den Krieg gezoge
aber an ihrer Gesundheit geschädigt oder verkrüppe
in die Heimat zurückselehrt sind, eine ausreichend
gerechte und würdige Berforgung zuteil werden
lassen, ihnen einen gewissen Ersat zu geben für in
durch den Krieg erfolgte Erwerbsbeschänkung ode
Erwerbsbesinderung. Auch die Hinterbliebenen g
sallener Kriegsteilnehmer haben einen berechtigten kiipruch auf staatliche Bersorgung. Die wichtigsten g
seslichen Bestimmungen über diese Bersorgungsa
sprüche sind folgende:

seklichen Bestimmungen über diese Bersorgungsarsprüche sind folgende:

Den Ausgangspunkt der Kriegsbersorgung bildet die Friedensversorgung. Diese richtet sich eben wie bei der Invalidenversicherung nach dem Grade de Beeinträchtigung der Erwerbsfähigkeit. Bei Beurte lung der Erwerbsfähigkeit ist von dem Beruse ausgachen, den der Invalide vor seinem Eintritt in de der ausgesibt hat. Dagegen erfolgt die Abstuttigung der nach dem Grad der mittluttige der mente nach dem Grad der mittluttige Sharge, nicht nach dem Kivilberuf, den der Solde Tharge, nicht nach dem Frao der militürigerente hach dem Gibilderen der vente nach dem Gibilderen, den der Soldates nach erfolgter Mobilmachung ausübte. Bei völliger Erkunach erfolgter Mobilmachung ausübte. Bei völliger Erkunerente führt bemeine 540 Mark, für Unteroffiziere 600 Mark, fürelsengeanten 720 Mark und für Feldwebel 900 Marking bie für alle gleich ist und jährlich 180 Mark beträgte Außerdem wird in besonderen Fällen noch eine Beritümmelungszulage, der Sprache, des Gehörs auf bestohen Dhren jährlich 324 Mark und bei Berlust einebla den Ohren jährlich 324 Mark und bei Berlust obeim Erblindung beider Augen jährlich 648 Mark. Demnagle erhalten bei völliger Erwerdsunfähigkeit die Gestam einen an Kriegsind alidenrente ohne Betschlämmelungszulage jährlich 720 Mark, die Unteroffiziere 780 Mark, die Sergeanten 900 Markbund die Feldwebel 1080 Mark, mit Berstümmede lungszulage, je nachdem diese 324 oder 648 Mark bina trägt, die Gemeinen jährlich 1044 oder 1368 Marker die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim er die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1104 oder 1428 Mark, die Serdim et die Unteroffiziere 1548 Mark d bie Unteroffiziere 1104 ober 1428 Mart, die Gergeanten 1224 ober 1548 Mart, die Feldwebe bit 1404 ober 1728 Mart.

Das Kriegs mit wengelb beträgt bei der Witter

Das Kriegswitwengeld beträgt bei der Wittelleines Gemeinen jährlich mindestens 400 Mark, eine Unteroffiziers und Sergeanten 500 Mark, eines Feldmebels 600 Mark. Das Kriegswaisengeld wird dis zum 18. Lebensjahre gezahlt und beträgt, solange die Mutte lebt, 168 Mark jährlich und falls die Mutter stirbt 240 Mark für jedes Kind. Das Kriegselterngeld beläußsich auf höchstens 250 Mark jährlich.

Die Kriegsversorgung für die Bitwer eines Offiziers vom Hauptmann abwärts beträgdiährlich 1200 Mark, kann sedoch unter besonderen Umständen dis zu 2000 Mark erhöht werden. Das Walfseld beträgt für jedes vaterlose Kind eines Offiziers 200 Mark, für jedes elternlose Kind 300 Mark Die Benfion der Offiziere beträgt bei völligen Dienstuntauglichseit ein Trittel dis drei Viertel de Friedensgehaltes ihres Dienstgades, die Kriegszulassfür Offiziere dis zum Hauptmann 1200 Mark, die für Offigere bis zum Haubtmann 1200 Mart, bi höherem Diensteinkommen 720 Mart, die Berstumme lungszulage 900 Mart bezw. 1800 Mart. Es ist nun schon verschiedentlich darauf hinge

Es ist nun schon verschiedentlich darauf hinge wiesen worden, daß diese Bersorgung der Kriegsinvallden noch manches zu wünschen übrig läßt, und mat darf wohl annehmen, daß nach dem Kriege in diese Hinsicht noch mancherlei geschieht. Dem Reich vorangegangen ist bereits Bahern. Die baherische Seeres verwaltung hat sich mit dankenswertem Berständnischen Bersorgung der Kriegsinvallden angenommen, in dem sie, wie halbamtlich mitgeteilt wird, wegen det vielsach unzureichenden geschlichen Kentenversorgung die Fürsorge für die Erwerbssähigteit der Anvaliden und für ihre Erwerbssähigteit der In validen und für ihre Erwerdshahigteit der Ind affung ins Auge faßt, um die verwundeten Krieger ihrer Heinst Auge faßt, um die verwundeten Krieger ihrer Heinst und unferem wirtschaftlichen Leben möglichst zwerhalten. Die Heeresverwaltung hat Borsorge zwerhalten. Die Deeresverwaltung möglichst auch auf Wiedererlangung der Erwerdstätigkeit erstreckt wird. Wiedererlangung der Erwerdstätigkeit erstreckt wird. Die Borarbeiten über die weitere Fürsorge, namentlich sie das Anderson und Umsernen im alten oder zum für das Anlernen und Umlernen im alten oder zun neuen Berufe, für die entsprechende Berufsberatung und Arbeitsbeschaffung sind im baherischen Staats ministerium des Innern in die Wege geleitet und wer den demunicht unter Dufammentstellen ben bemnächft unter Bufammenfaffung ber beteiligtes Kreife gu Enbe geführt werben.

Politische Rundschau.

Beitige Bum Insammentritt des prensischen Landtages.

ietat :: Neber den Arbeitsplan des preusischen Landscheiche tages, der im Februar zusammentritt, haben bekanntlich im Ministerium des Innern Besprechungen mit lich im Ministerium des Innern Besprechungen mit lich im Ministerium des Innern Besprechungen mit lich im Ministerium des Innern Besprechungen mit den Kihrern aller Fraktionen stattgefunden. Sie haben sich das heißt Berzicht auf parteipolitische Anscheide Anschei geordnete Trampczhnski in diesen Besprechungen anstiese gekändigt hat, seine Bartei müßte beim Etat ihren prins name ibiellen Standpunkt gegen die bisherige Polenpolitik is die der preußischen Regierung zur Geltung bringen, wost stangegen angesehene polnische Organe Oberschlesiens sich Polkenusgesprochen haben, so ist es sehr fraglich, ob die Schwallestündigung des Abgeordneten sich ersüllen wird. Es zureis wird jeder Partei in der zu bildenden erweiterten Baren Budgetsommission Gelegenheit gegeben werden, ihre sius aussichten und Wünsche darzulegen. An parteipolis siten Budgetibningston Gelegengeit gegeben werden, ihre sins a Ansichten und Wänsche darzulegen. An parteipolis Lafe etische Kämpfe oder scharfe Auseinanderschungen im ngen Bienum glaubt man nicht, sondern man nimmt an, rehindedaß diese allgemein vermieden werden. en ur n äuse

Lofales und Brovingielles.

Bor

. Beifenheim, 21. Jan. Bir verweifen bierburch ehalt rochmals auf die am nachsten Sonntag, 25 de Die, nachmittage I Uhr auf hiefigem Rathaufe ftatifinbenben Generalgung perfammlung bes hiefigen Rranten- und Sterbevereins.

en Fre Beifenheim, 21. Jan. Der Rheingauer Berein merbur Obst., Bein- und Gartenbau halt am Sonntag, 24 Banuar, nachmittags 4 Uhr im Botel "Deutiches Daus" eine Generalversammlung ab. Auf der Togesordnung enanmiteben 2 intereffante und zeitgemäße Bortrage: "Maßwahrunahmen zur Steigerung der Ertrage im Obstbau" und Boch Kriegerntschläge für den Gemusebau im Rheingau".
t bis Außerdem werden bei dieser Gelegenheit an die Mitglieder Saatbobnen jum Anbau mentgeltlich verteilt. Die geehrten Ritglieder und Freunde des Bereins werden jum Befuche

s ift . D Weifenheim 21. Jan Das große patriotische tig mDillitar-Rongert ber trefft chen Rapelle bes Eriag-Bataillons gezoge ni. Regt Rr. 80 aus Beebaben am letten Sonntag im fruppe Deutschen Saus" bot einen wirflichen Runftgenuß. Was eichenten Berr Rapellmeifter Suberland aus feinen aus aller Berren rben Bander jusammengetommenen Musitern berausholte, erregte für in berechtigte Bewunderung und ungeteilte Anerkennung ber in beringauer Militärkonzertgemeinde. Jeder einzelne Musikernen en got fein bestes und bas Zusaumenspiel hatte jeder aktiven ten Militärkonzelle und bas Zusaumenspiel hatte jeder aktiven ften Mittitartapelle gur hoben Gbre gereicht. Das Rongert mar ungsavon auswärts gut befucht, bagegen bielt mohl ber gu erbartenbe Lagaretting viele biefige Dufitfreunde am Baburgungof jurud, fo bag ein Reingewinn gum Besten bes Roten beben treuges wohl nicht erzielt werden tonnte. Deshalb foll im abe bebenure ein weiteres Rongert ber trefflichen Rapelle gegeben Beurte verben, bas fich ficherlich bann besteren Besuches erfreuen ausg berben, bas fich ficherlich bann befferen Befuches erfreuen

ginn Stebeinenheim 21. Jan Einer unserer Beser sendet Golde ins eine Boftfarte bie ibm aus Etwille jugesandt worden Eoldane eine Pontarie die ihm aus Eitville zugesandt worden ger Erk, in welcher ein anonymer Absender einen Spruch mitteilt, nie fider an 9 Tagen immer an einen anderen Bekannten weiterert, fügesandt werden solle. Es beist dann wörflich: Dieses ist Marten Gebet, von dem es ausgeht, daß jeder, der es erhält lag kund es nicht weiter gibt, tein Glüd mehr haben soll, wer verträges aber weitergibt soll am 9. Tage eine große Freude erwettages aber weitergibt soll am 9. Tage eine große Freude erwettages aber weitergibt soll am 9. Tage eine große Freude erwits sülkben. Wir können nusere Leser nur warnen diesen aberseitschen. In besollte man wirklich etwas anderes tun als seine Mitmerichen seinen zu diesen der Beitendung solcher Karten aufzuregen. Wir machen emnasgleichzeitig daraut auswertsam, daß der Weiterverbreiter emnagleichgeitig baraut aufmertiam, bag ber Beiterverbreiter

". Getfenheim, 21. 3an. Auf ben beute Abend 8 Marlthr im "Deutschen Bous" dabier flatifindenden Bortrags. immerbend bes herrn Brojeffor Dr. Rindermann Stutigart art bemachen wir nochmals aufmertjam, mit dem Bemerten, bag Marber Redner mit feinem Thema: "Deutschlands geiftige und e Serwirischaftliche Ruftung julest am 19 cr. in Renftadt bei außerordentlich ftarfem Andrang des Bublifums den größten

Bitmitrfolg erzielt bat.

t, b

inval

o ma dief

porat peerel

221, im

ligten

amme

Gelbund ber Landwirtichaft fallen in den Rriegezeiten gang be-Mutte ondere wichtige Aufgaben zu, benn sie sind in erster Linie Muttelbagu berufen, int die Boltsernährung unseres Baterlandes beläuf Sorge zu tragen. Es barf in diesem Frühjahr tein Fledben Erde unbehant und unbesamt bleiben. Zur guten und it merfolgreichen Beftellung von Barten und Geld bietet uns betrolgreichen Bestellung von Garten und Feld bietet uns betrofoas eben erschienene reichillustrierte Preisbuch der Weltsirman Umb. C. Schmidt (Blumenichmidt) in Ersurt, das jedermann Distophifrei jugefandt wird, den rechten Weg und zeigt uns in Marteinen bewährten Samereien, Pflanzen uiw. wie wir Garten ölliggund Feld am ergiebigsten bestellen, und ausbeuten können, el de

> Brotgetreide verfüttert oooo verfündigt fich am Baterlande und macht fich strafbar. 0000

Aus Stadt und Land.

Ann det Mene Erdedse in Italien. Die vulkanischen Bestraum wegungen im Erdbebengebiete Italiens sind noch nicht t der um Stillstand gekommen. Bis Freitag abend sind fungim Erdbebengebiete 156 Erdstöße gezählt worden. In er Hoedden Schauser Städtchen Sora wurde ein überaus seltschift zu dames Phänomen beobachtet. Auf dem Friedhose taten ich plöslich zahlreiche Erdspalten auf, aus demen ch au Schweseldämpse aussteile Erdspalten auf, aus demen wasser sich ergießt. In Sora trat in der Nacht zum entlick Sonnabend um 11 Uhr ein neuer starker Erdstoß auf, er zum der die Bewölkerung in Schreden versetzte; sie flüchtete atung ins Freie. Soldaten versuchten, die Bewohner zu bestatztenhigen. Die Erschütterung brachte einige Mauern, dies sich sie seich waren, zum Einstürzen.

Neueste Nachrichten.

TU Rriftiania, 21. Jan. Die "Aftenpoften" melbet aus Baris: Die Frangofen halten noch das Rordufer ber Mifne weitlich Soiffons. Aber ber "Temps" raumt ein, bag bie Lage febr ichwierig ift. Die Zeitnug ichreibt: Wenn wir Fortidritte bei Goiffons machen wollen, ift es durchaus notwendig, daß wir bedeutende Berftarfungen und reichliche Mengen an Munition fenden

TU Wenf, 21 Jan. Rach Betersburger Delbungen fanden am 17 und 18 Januar in ber Rabe bes Dorfes Ronopla jowie bei Ragdanow und Bieichun bedeutenbe Rampfe flatt, bei beneu namentlich fcmere Artillerie in Aftion trat. In Biefchun befehten Die Deutschen porguglich befestigte Stellangen. Am 17, hatten die ruffischen Stellungen bei Bylchograd am Bufammenfluß ber Bjura und Beichiel und am 18 Januar bas fublich bavon gelegene Dorf Bittowice, fomie bie Graben ber Ruffen auf bem linken Bjuraufer furchtbar unter bem Tener ber Artillerie gu leiben.

TU Motterdam, 21. Jon. Gine Deldung aus Barlenaffau befagt, bag ein Guterzug bei Reeth im Ranal gwischen Turnhout und haffelt gefturgt fei. 14 Goldaten feien angeblich getotet. Als Urfache wird angegeben, bag ein Signallicht fehlte. Durch bas ber Bugführer hatte gewarnt werden muffen. Aus zuverläffiger b. h. nichtbelgifcher Quelle liegen Einzelheiten nicht vor.

TU Bien, 21. Jan. Bie aus Gemlin gemelbet wird, berricht auf bem ierbischen Rriegeschauplag nach wie por verhaltnismäßig Rube. Rur die Donaumonitore freugen fleifig auf ber Donau und Save und beunruhigen bie ferbiichen Stellungen bei Belgrad. En icheint jedoch, bag bei Belgrad nur ichwache ferbische Truppentorper fieben. Mut ben Lowcen liegt ber Schnee fußboch. In ben Bebirgen berricht grimmige Raite.

TU Bien, 21. Jan. Ein öfterreichifcher Flieger, ber wiederholt einen Glug nach Brzempel unternommen batte, und immer unbehelligt garudfam, wurde nach einer Melbung aus Rrafau geftern von dem ruffifchen Rieger, Sauptmann Unbrewitich verfolgt. Beide Begner fliegen in betrachtlicher bobe guiammen und fturgten in Die Etefe. Beibe murben serichmettert

Der Luftangriff auf die englische Rufte.

JU Rotterdam, 21. 3an. Rach hierher gelangten Meldungen haben beutiche Luftichiffe. (Snitem Zeppelin) fowie Flugzeuge geftern abend die Ortichaften Jarmouth, Sandringham, Ringslen, Sheringham und Eromer bombardtert. Großer Schaden ift angerichtet. Biele Tote und Bermundete find gu verzeichnen.

TU Berlin, 21. 3an. In der Racht vom 19. jum 20. Januar haben Marineluftschiffe einen Angriff gegen einige befestigte Plage an der englifchen Ditkufte unternommen. Sierbei murden bei nebeligem Weiter und Regen mehrfach mit Erfolg Bomben geworfen. Die Luftichiffe wurden beichoffen, find aber unverfehrt juruckgekehrt. Der ftellvertretende Chef des Admiralftabes v. Behncke.

TU Umfterdam, 21. Jan. Reuter melbet ans London; Am 19. abende gegen 1/29 Uhr warfen feindliche Lentballone eine Angahl Bomben auf Parmouth, wodurch großer Schaden angerichtet murbe. Eine Angahl Berionen murbe getotet Gin ipateres Reutertelegramm bejagt, die feindlichen Buftichiffe blieben 10 Minuten über Darmouth und warfen 5 Bomben berab. 3 Berionen murben getotet, eine große Ungahl Baufer vernichtet, viele Genftericheiben gerichlagen. Spater ließen die Flugzeuge 2 Bomben auf Sherneg und eine auf Cromer fallen. Ginem Manne murbe ber Ropf abgeriffen. Bmei Bomben fielen in Die See, 2 andere auf Bebaube. Die Buftfchiffe maren in ber Dunfelbeit nicht ju feben. Dan horte beutlich bas Gurren ber Bropeller. Rach 10 Minuten flogen fie bavon. Ein ferneres Telegramm aus London bejagt: Geftern am 19. abends 10 Uhr 15 Minuten flog ein Zeppelin über Ringelen und warf 4 Bomben und eine bei Ganbringbam, wo der Ronig fich aufhalt. Bon Ringslen wurden 2 Saufer vernichtet, 1 beschädigt. In einem Saufe wurde ein 17- jahriger Anabe getotet, fein Bater verwundet. Aus dem Geräusch ber Bropeller ichien fich feststellen ju laffen, bag bas Luftidiff Ringelen in öftlicher Richtung verließ. Mus Blieland wird gemeldet unterm 20 .: Weftern mittag find über ber Rordfee 3 Beppeline gesehen worden. Bwei famen aus weftlicher und verschwanden in nordlicher Richtung. Das britte tam aus bem Often und verdwand nach Beften. Auch Ranonendonner wurde gehort "Rieuwe van de Dag" melbet über London und Parmouth, bag eine Bombe bes Luftichiffes neben bem Exergierbaufe, Die andere beim Marinedepot niedergefallen fei. Ein drittes Reuterfelegramm aus London lautet: Der Ronig und die Ronigin tamen gestern abend aus Sandringbam in London an und gwar ein paar Stunden, früher als ein Beppelin über Sandringham erichien. Abends 10 Uhr murbe über der Themfe in der Rabe von Gravefend ein Fluggeng gefichtet Gin nicht bestätigtes Gerucht behauptet, ein Beppelin fe bei Dunftamon burch ein englisches Rriegeschiff berabgeichoffen worden. Das Reichemarineamt bemerft biergu, bas Werucht ift unmahr, ba alle Zeppeline gurudgefehrt und.

TU Amfterdam 21 Jan Bie die "Times" aus Parmouth meldet, befand fich Die Bevollerung mabrend bes Beppelinangriffis fait vollftandig in ben Banfern, Schaben an öffentlichen Gebauden ift im großen und gangen nur gering Eine Bombe fiel in ber Rabe ber Beiersfirche, eine andere gegenüber dem Baufe des Burgermeiftere und foling ein tiefes Loch in ben Boben. In Sheerneg murbe von den o Bomben feine Berfon getroffen. Auf Ringslen find 7 Bomben ge allen. Dier ift ber angerichtete Schaden febr bebeutenb. Eine andere Bombe gerftorte ein Dans in ber Rabe ber Alberiftreet und ichlug ein Loch in ben Boben,

12 Fuß breit und 4 Fuß tief. Die Lufticbiffe, Die morgens über Gravenfend gefeben murben, flogen in nordlicher Rich. tung. In London waren im Laufe ber Racht Die Bach. mannichaften aufgerufen und die Feuerwehr hatte fich fur alle Falle bereit gehalten.

TU Amfterdam, 21. 3an. Der Chef bes nieberlandischen Abmiralftabes teilt mit, bag die Luftichiffe, Die geftern mittag von ben nordlichen Infeln aus gefeben worden find, fich nicht über niederlandisches Bebiet bewegt haben, fondern über die Gee gefahren find.

TU Rotterdam, 21. Jan. Aus London wird be-ftatigt, bag vorgestern Abend ein Zeppelin Bomben in ber Rabe des Ronigspalaftes ju Sandringham fallen lieg. Der Ronig und die Ronigin waren einige Stunden früher nach London gefahren. Ungebeuere Erregung berricht in London. Auf den Strafen brangen fich die Menichen und ftarren angftvoll jum himmel empor.

TU Rotterdam, 21. Jan. Das Gerücht, daß ein Beppelin berabgeschoffen worden fei, wird von englischer Beite dementiert. Das Reuterburo verbreitet ben gangen Zag überhaupt abmechielnd faliche Meldungen, und bementierte fie. Wie ju erwarten mar, melben bie englischen Blatter, daß die Ruftenftadte ibr gewöhnliches Aussehen behielten, Die Bondoner Blatter geben ihrer Entruftung Ausbrud, über den morberiichen Angriff, ber feinen militarifchen Bert habe und bas einzige Ergebnis haben merbe, die Entichloffenheit Englands gu befestigen.

TU Ropenhagen. 21. Jan. Der Angriff ber beutichen Luftichiffe tam vollig überrafchend. Außerdem verhinderte tiefe Dunkeibeit jede Beobachtung Der erfte Angriff icheint gegen Darmouth unternommen worben gu fein. Um 81/s Uhr borte man ein Brummen über ber Stadt. Bald barauf fielen in Bwifchenraumen 5 Bomben in verichiedenen Teilen der Stant nieder. Ueber Die Große der Menicherverlufte geben die Melbungen auseinander, Dagegen bestätigen alle Meibungen, daß bedeutender Schaden an Gebauden angerichtet wurde. Der Angriff bauerte nur menige Mituten, und murbe bann lange ber Rufte fortge-

TU Bondon 21. Jan. Der in Darmouth burch bas Bombarbement bes Luftich ffes angerichtete Schaden wird amtlich auf mehrere Taufend Bfund Sterling gefchatt. Der Schaden an Fenftericheiben allein beträgt 100 Bjund. In Darmouth find zwei und in Ringelen ebenfalls zwei Beronen getotet worben.

Privat-Telegramm der Geisenheimer Zeitung. WTB Großeshauptquartier, 21. 3an.

Weftlicher Rriegsschauplag.

3wischen Rufte und ber Lys fanben auch geftern nur Artilleriehampfe ftatt. Die vorgestern von uns genommenen Schugengraben bei Rotre Dame be Lorette gingen heute Racht wieber verloren. Rordweftlich von Arras griffen die Franzosen beiberseits der Chauffee Arras = Lille wieberholt an, wurden aber gurudgeschlagen. Gubmeftlich von Bern au bac wurden ben Frangofen 2 Schügengraben abgenommen, bie trog hartnächiger Gegenangriffe von uns behauptet wurden. Seftige Angriffe gegen unfere Stellung fübmeftlich St. Mibiel wurden abgewiesen. Südwestlich von Pont a Mouffon gelang es uns, einen Teil ber uns vor 3 Tagen entriffenen Stellung gurück zu erobern. Unfere Truppen nahmen babei 4 Gefdiige und machten mehrere Gefangene. Um ben Reft ber verloren gegangenen Stellung wird noch gekampft.

In ben Bogefen und weftlich Gennheim bauern bie Rämpfe an.

Deftlicher Rriegsschauplag.

In Oftpreußen ift die Lage unverändert. Ein kleines Gefecht öftlich Lipno verlief für uns günftig. 100 Gefangene blieben in unferer Sand.

3m Gelande weftlich ber Beichfel norböftlich Borgiron schritten unfere Angriffe fort. Ein ruffischer Angriff westlich von Lopugno füdweftlich von Ronskio murbe abgeschlagen.

Oberfte Seeresleitung.

Gedenket der hungernden Bögel!

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

17 Zentner Safer für die hiefige Bullenanstalt foll im Submiffionswege vergeben werden. Offerten find bis jum Montag, ben 25. 1. 28ts. auf hiefiger Burgermeifterei einzureichen.

Beifenheim, ben 20. Januar 1915. Der Magiftrat. 3. B: Rremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Die Maul- und Rlauenfeuche in bem Behöfte bes Bingers Beter Spring in ber Reuftrage ift erlofchen und wird die angeordnete Sperre aufgehoben. Beifenheim, ben 20. Januar 1915.

Die Polizeiverwaltung: 3. B: Rremer, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat auf Grund bes § 3 bes Befeges über die Ermachtigung bes Bundesrats gu wirtschaftlichen Dagnahmen ufm. vom 4. Auguft 1914 (Reichs-Gefegbl, S. 327) folgende Berordnung erlaffen:

Als Roggenbrot im Ginne Diefer Berordnung gilt jebe Badware mit Ausnahme bes Ruchens, ju beren Bereitung mehr als breifig Gewichtsteile Roggenmehl auf fiebzig Gewichtsteile an anderen Dehlen oder mehlartigen Stoffen verwendet werden.

Als Beizenbrot im Sinne Diefer Berordnung gilt, abgesehen von bem Falle bes § 5 Abs. 4 Sat 2, jebe Badware, mit Ausnahme bes Ruchens, ju beren Bereitung Beigenmehl verwendet wird.

Als Ruchen im Ginne biefer Berordnung gilt jede Badware, ju beren Bereitung mehr als gehn Gewichts. teile Buder auf neunzig Gewichtsteile Mehl ober mehlartiger Stoffe verwendet werden.

Bei ber Bubereitung von Brot burfen ungemischtes Beigenmehl, Beigen- und Roggenauszugemehl nicht verwendet werden.

Bei ber Bereitung von Beigenbrot muß Beigenmehl in einer Difchung verwendet werben, Die breifig Bewichtsteile Roggenmehl unter hundert Teilen bes Befamtgewichts enthält; ber Beizengehalt tann bis gu zwanzig Gewichtsteilen burch Rartoffelftartemehl ober andere mehlartige Stoffe erfett merben.

Beigenbrot barf nur in Studen von hochftens hundert Gramm Bewicht bereitet werden, soweit nicht bie Landeszentralbehorbe aus besonderen Grunden gur weiteren Ginfdrantung des Berbrauchs von Beigenbrot etwas anderes befimmt. Die Landesgentralbehörden tonnen bestimmte Formen und Bewichte vorschreiben.

Bei ber Bereitung von Roggenbrot muß auch Rartoffel verwendet merden. Der Kartoffelgehalt muß bei Bermendung von Rartoffelfloden, Rartoffelmalgmehl ober Rartoffelftartemehl mindeftens gehn Gewichtsteile auf neunzig Bewichtsteile Roggenbrot betragen. Berben gequetichte ober geriebene Rartoffeln verwendet, fo muß der Rartoffelgehalt mindeftens dreißig Gewichtsteile auf neunzig Gewichtsteile Roggenmehl betragen.

Roggenbrot, ju beffen Bereitung mehr Bewichtsteile Rartoffel verwendet find, muß mit bem Buchftaben K bezeichnet werben. Berben mehr als zwanzig Gewichtsteile Rartoffelfloden, Rartoffelwalzmehl ober Rartoffelftarfemehl, ober werden mehr als vierzig Bewichtsteile gequetichte ober geriebene Rartoffeln verwendet, fo muß bas Brot mit ben Buchftaben KK bezeichnet werben.

Bur Bereitung von Roggenbrot barf Beigenmehl nicht verwendet werden. Die Landeszentralbehörden fonnen aus besonderen Grunden julaffen, daß bas Roggenmehl bis ju dreifig Gewichtsteilen durch Beigenmehl erfett wirb. Statt Rartoffel tann Berftenmehl, Bafermehl, Reismehl oder Gerftenschrot in derfelben Menge wie Rartoffelfloden verwendet werben.

Die Beftimmungen bes § 5 gelten nicht fur reines Roggenbrot, bas aus Roggenmehl bereitet ift, ju beffen Berfiellung ber Roggen bis ju mehr als breiundneungig vom Bunbert burchgemahlen ift.

Die Landeszentralbeborben tonnen bestimmen, baft Roggenbrot nur in Studen von bestimmten Formen und Bewichten bereitet wird.

Bei ber Bereitung von Ruchen barf nicht mehr als Die Balfte bes Gewichts ber verwendeten Deble ober mehlartigen Stoffe aus Beigen befteben.

Alle Arbeiten, Die jur Bereitung von Badware bienen, find in Badereien und Konditoreien, auch wenn biefe nur einen Rebenbetrieb barftellen, in ber Beit von fieben Uhr abends bis fieben Uhr morgens verboten.

Die höheren Bermaltungsbehörben tonnen Beginn und Ende ber gwolf Stunden, auf die fich biefes Berbot erftredt, fur ihren Begirt ober fur einzelne Orte mit ber Daggabe anders feftfegen, daß die Arbeit nicht vor fechs Uhr morgens beginnen barf.

Die Landeszentralbehorden tonnen bas Bereiten von Ruchen auf bestimmte Wochentage beschränten.

Roggenbrot von mehr als fünfzig Gramm Gewicht barf erft vierundzwanzig Stunden nach Beendigung des Badens aus ben Badereien und Ronditoreien, auch wenn biefe nur einen Rebenbetrieb barftellen, abgegeben

§ 11. Die Bermendung von badfahigem Mehl als Streumehl jur Ifolierung bes Teiges ift in Badereien und Ronditoreien, auch wenn biefe nur einen Rebenbertrieb barftellen, verboten.

§ 12. Diefe Borichriften gelten auch, wenn ber Teig von einem anderen als bem Berfteller ausgebaden wird, fowie wenn Badwaren von Ronfumentenvereinigungen für ihre Mitglieber bereitet wirb.

§ 13. Die Beamten ber Bolizei und die von der Bolizei beauftragten Sachverftandigen find befugt, in die Raume, in benen Badware bereitet, aufbemahrt ober feilgehalten ober verpadt wirb, jederzeit einzutreten, bafelbft Befichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben jum Brede ber Unterfuchung gegen Empfangsbeftatigung ju entnehmen.

Die Unternehmer von Betrieben, in benen Badware bergeftellt ober gelagert wird, sowie die von ihnen beftellten Betriebsleiter und Auffichtsperfonen find verpflichtet, ben Beamten ber Boligei und ben Sachverftanbigen Austunft über bas Berfahren bei Berftellung ber Erzeugniffe, über ben Umfang bes Betriebs und über bie gur Berarbeitung gelangenden Stoffe, insbefondere auch über beren Menge und Berfunft gu erteilen.

§ 15. Die Sachverftandigen find, vorbehaltlich ber bienftlichen Berichterstattung und ber Anzeige von Gefetmidrigfeiten, verpflichtet, über bie Ginrichtungen und Beschäftsverhältniffe, welche burch die Aufficht ju ihrer Renntnis fommen, Berschwiegenheit ju beobachten und fich ber Mitteilung und Berwertung ber Beichafts- und Betriebsgeheimniffe gu enthalten. Gind hierauf gu ver-

§ 16. Bader, Ronditoren und Bertaufer von Badware haben einen Abdruct diefer Berordnung in ihren Bertaufs. und Betrieberaumen auszuhängen.

Die Landeszentralbehorden erlaffen die Bestimmungen jur Ausführung Diefer Berordnung.

Dit Gelbftrafe bis ju eintaufendfunfhundert Dart ober mit Befangnis bis ju brei Monaten wird bestraft : 1. Ber ben Borichriften ber §§ 2, 3, 4, 5, 8, 9, 10, 11, 16 oder den auf Grund ber SS 4, 7 erlaffenen Bestimmungen ber Landesgentralbehorbe guwiber-

2. mer miffentlich Badware, Die ben Borfchriften ber §§ 2, 3, 4, 5, 8 ober den auf Grund ber §§ 4, 7 erlaffenen Beftimmungen ber Canbesgentralbehorbe jumider bereitet ift, verfauft, feithalt oder fonft in ben Berfehr bringt;

3. wer den Borichriften des § 15 juwider Berichwiegenbeit nicht beobachtet ober ber Mitteilung ober Berwertung von Beichafts. ober Betriebsgebeimniffen fich nicht enthält;

4. wer ben nach § 17 erlaffenen Musführungebeftimmungen zuwiderhandelt.

In bem Falle ber Dr. 3 tritt bie Berfolgung nur auf Antrag bes Unternehmers ein. \$ 19.

Dit Beloftrafe bis ju einhundertfunfzig Dart oder mit Baft wird beftraft

1. wer den Borfchriften bes § 13 jumider ben Gintritt in die Raume, die Befichtigung, Die Ginficht in die Beichaftsaufzeichnungen oder die Entnahme einer Brobe verweigert;

wer die in Gemägheit des § 14 von ibm erforderte Austunft nicht erteilt ober bei ber Ausfunfterteilung wiffentlich unwahre Ungaben macht. § 20.

Diefe Berordnung gilt nicht fur Badware, Die aus Ausland eingeführt wird, und nicht fur Bwiebad, der fur Rechnung der Beeres. und Marineverwaltung bergeftellt wird.

Sie gilt ferner nicht fur die Erzeugniffe, die bei religiofen Bandlungen verwendet werden. § 21.

Diefe Berordnung tritt mit bem 15. Januar 1915 in Rraft. Der Reichstangler bestimmt ben Beitpunft bes Außerfrafttretens.

Die Befanntmachung über ben Bertehr mit Brot vom 28. Ottober 1914 (R. G. C. 459) wird aufgehoben. Berlin, ben 5. Januar 1915.

> Der Stellvertreter des Reichstanglers. ges. Delbrud.

Der Minifter für Sandel und Gewerbe. Berlin W 9, J. Nr. III/88. ben 8. Januar 1915.

Um bie Durchführung bes § 10 gu fichern, beftimme ich, bag alles Roggenbrot von mehr als funfzig Gramm Bewicht mit der Biffer gu bezeichnen ift, die dem Monats. tage feiner Berftellung entfpricht.

Bur Bermeibung von Digverftandniffen mache ich auf folgendes befonders aufmertfam :

1. Die §§ 1-8, 12-15 und 17-21 ber Befanntmachung vom 5. b. Dits, gelten nicht nur fur bie Badereien und Ronditoreien, fondern fur alle B. auch fur Die land- und hauswirtschaftlichen Betriebe - in benen Badmare bergeftellt mird.

2. Dit bem jett eingeführten Berbot ber nachtlichen Arbeiten jur Berftellung von Badware hat Die Befanntmachung, betr. ben Betrieb von Badereien und Ronditoreien, vom 4. Mary 1896 (R. G. G. 55) einftweilen bas Unwendungsgebiet verloren.

3. Die in Rr. I. 1 ber Befanntmachung vom 4. Marg 1896 vorgesehene Unterbrechung ber Rubrzeit burch Die Berftellung bes Borteige (Defeftude, Gauerteige) ift nach § 9 Mbf. 1 ber Befanntmachung vom 5. b. Dits. nicht julaffig: vielmehr find nach biefer Beftimmung vom 15. b. Dits. ab alle Arbeiten, bie jur Bereitung von Badware bienen, von 7 Uhr abende bie 7 Uhr morgens verboten.

ges. Dr. Sydow.

Rheingauer Verein für Weins, Dbft- und Gartenbau.

Die Generalversammluna findet am Sonntag den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr, im hotel "Deutsches Saus" zu Beisenheim ftatt.

Lagesordnung 1. Geichafts- und Tatigfeitebericht 1914.

2. Bortrag: "Magnahmen jur Steigerung ber Ertrage im Obftbau"

3. Bortrag: "Rriegeratichlage fur ben Gemufebau im Rheingau"

4. Buniche und Antrage ber Mitglieder. Die geehrten Mitglieder und Freunde bes Bereins werben jum Befuche eingelaben.

Der Borfigende: von Stofd.

Bestens kyanisierte Baumstätzen

21/2 Meter lang, ju 25 Bfg. und höher. Impragnierte und hyanifierte Ufloche in verschiedenen Langen und Diden.

Verschiedene Ia. Sorten Weinbergspfähle fowie Weinbergoftickel, gefchn. Schwarten 20. gu haben bei B. Dillmann.

F. J. Petry's Zahn-Praxis Gegrander Bingen a. Rh., Neubau Mainzerstr. 55/10

Neu! Petry's Palent-Gebissfesthalter. Reichapater Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Pesthalter können auch in jedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht werden. Preise billigst! Spezial: Goldkronen aller Systeme. Unsichtbare Porzellan-Plomben. Sohmerzloses Zahn-ziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reinigen nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Deutsches Haus Empfehle 1909er Geisenheimer p. Glas 40 Big.

u permieten. 2Bo? fagt bie Exped. d. Zeitung

Beludiskarten Budidruckerei Jander.

Pianos eigener Arbeit

Mod. 1 Studier-Piano 1,22 m b. 450 ... 2 Kacilin Binno 1,25 m b. 500 1.

3 Rhenania A 1,28 m b. 570 Dt. 4 Rhenania B

1,28 m b. 600 W. 5 Moguntia A 1,30 m h. 650 M. 6 Moguntia B

1,30 m b. 680 Dt. 7 Salon A

1,32 m b. 720 M. 8 Calon4B u. j. w. auf Naten ohne Aufschlag per Monat 16—20 Mt. Kaffe 5%. — Gegründet 1843.

Wilh. Müller Rgl. Span. Doj. Piano Fabrit Mains Monfterfir, 3. Cognac per Literflaiche Df. 2.50 Dotel, Reftaurant, Cafe "Zar Linde". Telelon 205

Frisch eingetroffen Erfte Qualitat Murcia = Apfelfinen p. Stud 10, 3 Stud 25 Bfg.

Bitronen 3 Stüd 25 Pfg.

Para-Rüffe, Erdnüffe, Maronen, Eg= und Rochäpfel, Eg- und Rochbirnen.

An Gemüse empfehle:

Blumenkohl, Schwarzwurz, Meerrettig, Weiß= und Rothraut Salate, 3wiebeln. bide Schlachtzwiebeln.

Frishe banrishe Eier 6. Dillmann, Marftitr.

Lannen deckreifer jum Deden ber Binterfaaten fowie Gertweiben und Rebenwib

hat abzugeben Frang Rückert, Bollftraße.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. 1. 39., vorm. 10 Uhr anfangend, tommt im Beifenbeimer Stadtmalde, Diftrift "Dingfitt", folgendes Beboly jur Berfteigerung:

8 Rm. Eichen Schichtnugholz, Buchen Scheitholz, 51

Knüppelholz, 536 Reiferfnüppelholz, 421

59 Eichen-Knüppelholz, 22 Reiferfnüppelholz, 16 anderes Laubholz,

Madelholz und 1000 Wellen an liegenden Reifern. Beifenbeim, ben 9. Januar 1915.

Der Magiftrat. 3. B.: Rremer, Beigeordneter.

